

| Handlungsfeld_ Leerstand, Dorfbild und Freiflächen, Wirtschaft und Energie | | |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Entwicklungs- und Teilziele | Wie kann das Ziel erreicht werden? | Wie kann es organisiert werden? Wer-Wie-Wo |
| 1. Vermeidung und Behebung von Leerstand | | |
| _Vermarktung von Gebäuden und Baulücken | _Information bzgl. Verkaufsportalen (ebay Kleinanzeigen) und Förderprogrammen | Je Ort gibt es einen Ansprechpartner, der sich auskennt, z.B. Ortsvorsteher unterstützt von Dorfteams/Förderverein |
| | _Unterstützung bei der Vermarktung bzgl. der Nutzungsmöglichkeiten, Barrierefreiheit, etc. | Inaugenscheinnahme der Bausubstanz mit Kostenansatz zur Sanierung durch einen Förderverein _Werbung auf der Homepage der Kommune und in der Presse _Erstellen von Flyern _Beispiel: Bürgergruppe zum Erhalt Wanfrieder Häuser |
| | _Umnutzung leerstehender Gebäude _für Seniorenwohnen _zu Mehrgenerationenhäuser/für Bürgerprojekte | Angebote an Investoren/Nutzergruppen, z.B. kostenfreie Nutzung der Gebäude für 20-30 Jahre, dafür renovieren und instandhalten. Mögliche Ansprechpartner: Werraland-Werkstätten Nächste Schritte? Bürgergruppe gründen |
| _Erhalt/Zuwachs der Einwohnerzahlen | _Werbung junger Familien Hinweise auf Potentiale | _Schaffen günstiger Bauplätze _Bewerbung des günstigen Wohnraums und der vorhandenen Infrastruktur Nächste Schritte? Wirtschaftspolitik |
| | Bewerbung der Hessischen Schweiz als Marke Slogan „Meinhard ist Heimat“ | Einheitliche Beschilderung der Ortseingänge mit Logo und Slogan als Wiedererkennungsmerkmal: „Meinhard ist l(i)ebenswert / wu(a)nderbar“ Stärkere Vernetzung und Vermarktung der Besonderheiten (z.B. an den Seen hinweisen auf die Höhen-Wanderwege und umgekehrt) Regionale Spezialitäten (Kulinarisch?) mit der Marke bewerben Nächste Schritte? Arbeitsgruppe gründen: _Mitglieder aus allen Ortsteilen _Erarbeitung von Vorschlägen der Ortsteile zu kulinarischen Besonderheiten und Logos _Ideenwettbewerb mit öffentlicher Entscheidung |

| Handlungsfeld_Leerstand, Dorfbild und Freiflächen, Wirtschaft und Energie | | |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Entwicklungs- und Teilziele | Wie kann das Ziel erreicht werden? | Wie kann es organisiert werden? Wer-Wie-Wo |
| 2. Dorfbild und Freiflächen | | |
| _Imagegewinn durch ein attraktives Dorfbild | _Gestaltung der Ortseingänge und der Freiflächen im Ort | _Ortseingänge: Gestaltung durch Bänke, Bäume und Meinhard-Logo _Attraktivierung der Bachläufe _Pflege des Dorfes an Freiwilligentagen Nächste Schritte? Eigentümer der Grundstücke ins Boot holen, Arbeitsgruppe Dorfverschönerung gründen |
| _Belebung der Orte | _Funktionsverbesserung der Freiflächen | _Belebung der Freiflächen, z.B. durch W-LAN, Spielgeräte und Freiflächen für Kinder _Behindertengerechte Wanderwege mit ausreichend Ruhemöglichkeiten _Vorhandene Toiletten täglich öffentlich machen, z.B. am DGH _Motzenrode: Funktionsverbesserung des Angers (Rundbank, Pflaster entfernen) _Hitzelrode: - Funktionsverbesserung des Angers - Grillplatz _Frieda: Platz am DGH als Versammlungsort - Gelände ebnen Welchen Nutzen hat die jeweilige Maßnahme für die Gesamtkommune? Motto: Meinhard - jedes Dorf hat einen Anger |
| 2.Wirtschaft | | |
| | _Bewerbung und Umwidmung leerstehender Wirtschaftsgebäude für gewerbliche Nutzung z.B. für Existenzgründer | als finanziellen Anreiz eine niedrige Gewerbesteuer für einen begrenzten Zeitraum anbieten. Baulücken als Parkplätze zwischennutzen |
| | _Kontakt zur Wirtschaftsförderung | Überregional im Werra-Meißner-Kreis |

| Handlungsfeld_Leerstand, Dorfbild und Freiflächen, Wirtschaft und Energie | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Entwicklungs- und Teilziele | Wie kann das Ziel erreicht werden? | Wie kann es organisiert werden? Wer-Wie-Wo |
| _Attraktivierung des Standortes Meinhard | _Verbesserung DSL | Gründung einer ortsteilübergreifenden Bürgerinitiative/eines Vereins, der Kontakt mit möglichen Anbietern aufnimmt, um LTE zu ermöglichen Bürger kaufen Anteile |
| | _Schaffung einer Ausbildungs- und Stellenbörse | Die Börse soll gemeindeübergreifend organisiert werden, die Agentur für Arbeit ist einzubinden. _Gründung eines Unternehmerstammtisches _Onlineplattform |
| _Sichtbar machen der Wirtschaftsbetriebe | _Infotafel mit den Gewerbetreibenden an den Ortseingängen | _Steuerung durch die Gemeinde _einheitliches Erscheinungsbild mit Bezug zur Kommune _Sponsoring der Tafeln durch die Betriebe _Branchenverzeichnis für Meinhard |
| | _Tag des offenen Handwerks, der Industrie und der Landwirte | _abwechselnd in den Betrieben _als eine Art Messe, abwechselnd in den Bürgerhäusern. Der Nutzen sollte anschließend durch die jeweiligen Ortsbeiräte/ Gewerbetreibenden analysiert werden. Nächste Schritte? Unternehmerstammtisch ins Leben rufen; BGM sollte ein Unternehmen ansprechen, was den Stammtisch initiiert |
| 3. Energie | | |
| _Verbesserung der energetischen Auslastung | _Energiekonzepte für öffentliche Gebäude | Bei Sanierungsmaßnahmen: _Ausstattung der öffentlichen Gebäude mit zeitgemäßer Technik und energetische Verbesserung der Bauteile _Heizzeiten optimieren _Blockheizkraftwerk am DGH Frieda, Zollhaus mit einbeziehen Nächste Schritte? Energiekonzepte analysieren |
| | _Anreizschaffung für private Maßnahmen | Kostenlose Energieberatung Bewerbung der Förderung durch die Dorfentwicklung Nächste Schritte? Beratung initiieren |